

15. Februar 2020

## **BUND OV Langen/Egelsbach befragt Dr. Jan Werner**

Frage 1) Jede Neuversiegelung, zum Beispiel durch Neubaugebiete, schadet den Umweltfaktoren Boden, Wasser, Klima, Luft, und der Pflanzen- und Tierwelt. Welche Maßnahmen könnten Sie sich vorstellen, um eine Neuversiegelung in Langen möglichst auf Null Prozent zu reduzieren?

Werner:

In den letzten Jahren wurde durch die politische Führung der Stadt Langen die Ausweisung von Neubaugebieten im großen Stil vorangetrieben. Sollte ich als Bürgermeister gewählt werden, werde ich ein Hauptaugenmerk darauf legen, die bestehenden Grünflächen in unserer Stadt zu schützen.

Frage 2) Je weniger Sand und Kies benötigt werden, umso mehr naturnahe Flächen können erhalten bleiben. Inwiefern können Sie dazu beitragen, bei jeglichen Baumaßnahmen in Langen das Nutzen von Recyclingbeton zu unterstützen, eventuell auch finanziell?

Werner:

Insbesondere durch die Ausweisung der neuen Baugebiete werden wir in Langen in den kommenden Jahren einen massiven Bedarf an Sand und Kies haben. Die oftmals weiten Wege zwischen Gewinnung, Aufbereitung und Verarbeitung von Recyclingbeton widersprechen jedoch ökologischen und nachhaltigen Aspekten. Eine finanzielle Bezuschussung von Recyclingbeton kann ich nicht zusagen.

Frage 3) Die Stadt Langen hat sich verpflichtet, besondere Anstrengungen zu unternehmen, um den Klimawandel abzuschwächen (Klimaschutzbündnis).

In welcher Form wollen Sie daran arbeiten, zum Beispiel durch Unterstützung von Fassadenbegrünung und mit naturnahem öffentlichem Grün?

Werner:

Wichtige Stellschrauben im Bereich der Abschwächung der Folgen des Klimawandels sehe ich insbesondere bei der Verkehrsinfrastruktur. Ich bin für den Ausbau der B 486.

Hinsichtlich des ÖPNV werde ich mich für den Anschluss Langens an die Regionaltangente West (RTW) – also einen direkten S-Bahn Anschluss von Langen an den Frankfurter Flughafen – stark machen. Um den innerstädtischen ÖPNV zu stärken halte ich kleinere Busse und höhere Frequenzen - statt Großraumbusse zu jeder Uhrzeit - für erstrebenswert. Darüber hinaus möchte ich das Programm „Hopper“ (ein per Smartphone buchbares Anrufsammeltaxi) der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach in Langen einführen.

Frage 4) Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Fahrrad- und Fußgängerverkehr in Langen weiter zu verbessern? Gibt es konkrete Maßnahmen, die Sie für machbar halten?

Werner:

Der Ausbau der Infrastruktur für Radfahrer hat für mich eine hohe Priorität. Wir benötigen (mehr) Radwege, die auch durch entsprechende Markierungen und Beschilderungen oder Verkehrsspiegel sicher für die Benutzer sein müssen. Entscheidend wird es sein, für den Bereich des Bahnhofsvorplatzes eine gute Lösung für Radfahrer zu finden. Einerseits soll am Bahnhofsvorplatz der Radschnellweg Frankfurt-Darmstadt entlanggeführt werden, andererseits wird dort der Busknotenpunkt liegen und Bahnnutzer werden zu ihren Zügen laufen. Gemeinsam mit dem ADFC und anderen Experten möchte ich für diesen und andere Bereiche gute und sinnvolle Konzepte finden.